



## **ERGEBNISSE THEMENFELD 4:**

- Wirtschafts- und Bildungsstandort**
- Demographischer Wandel / Generationengerechtigkeit**



## Gruppenarbeit ca. 1,5 Stunden – Aufgabenstellung

- **Vorstellungsrunde** & Erwartungsabfrage in der Gruppe
  - **Gruppenarbeitsphase I – Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele**
    - Wo wollen wir in 20 Jahren stehen? Welche Ziele setzen wir uns dazu?
  - Pause
  - **Gruppenarbeitsphase II – Maßnahmen und Projekte**
    - Welche konkreten Projektideen bringen uns dahin?
- Es geht um Ihr Know-how, Ihre Erfahrung
- die Einordnung der heutigen Ergebnisse in die umfangreich vorhandenen Grundlagen ist Aufgabe des Fachbüros
- Vorschläge/ Diskussion in der Gruppe
- Moderation versucht Kernaussagen schriftlich festzuhalten (Powerpoint)

## Kurze Vorstellungsrunde

- Wer sind Sie?
- Woher kommen Sie?
- Warum machen Sie mit (Erwartung)?



## THEMENFELD 4:

- **Wirtschafts- und Bildungsstandort**
- **Demographischer Wandel und Generationengerechtigkeit**



## Wirtschafts-/ Bildungsstandort + Demogr. Wandel / Generationengerechtigkeit

Einrichtungen – Kooperationen – Innovationen – Wirtschaftsförderung | Beteiligungsmöglichkeiten – Kooperationskultur – ‚good governance‘ – Teilhabe



### Stärken

- + **Interkommunale Zusammenarbeit** (z.B. Zweckverband „Der Selfkant“)
- + Gute **Schullandschaft** (auch interkommunale Zusammenarbeit, Vernetzung der Bildungseinrichtungen)
- + Nähe zu **Hochschulen / Forschungsinstituten**
- + Viele hochwertige **regionale Produkte**
- + **Landwirtschaftliche Betriebe** (Entwicklungspotenzial in Richtung biologischem Anbau und regionaler Vermarktung)
- + Einbindung in die **internationale und regionale Wirtschaftsförderung** (Euregio Maas-Rhein, AGIT)

### Schwächen

- Fortschreitender **demographischer Wandel** (erfordert Anpassungen, z.B. seniorenrechtliche Wohnformen)
- Aufwertungs- und **Sanierungsbedarf von Bildungseinrichtungen** (*teils schon umgesetzt, z.B. am Haus der Kinder*)
- Hauptsächlich Funktion als Wohnstandort durch **geringes Arbeitsplatzangebot** (außer in Heinsberg durchweg Auspendlerüberschuss)
- z.T. **fehlende Einzelhändler und Dienstleister** in den Ortskernen (z.B. Lebensmittelgeschäfte, Ärzte, Bankfilialen) → Nahversorgung in Randlage erschwert die Erreichbarkeit für mobilitätseingeschränkte Personen

## Wirtschafts-/ Bildungsstandort + Demogr. Wandel / Generationengerechtigkeit

Einrichtungen – Kooperationen – Innovationen – Wirtschaftsförderung | Beteiligungsmöglichkeiten – Kooperationskultur –  
,good governance‘ – Teilhabe



**Leitfrage:** Welche Handlungsbedarfe und **Entwicklungsziele** sehen Sie im Themenfeld?

- 1) Ziel: Die Westzipfelregion verbindet Wohnen, Leben und Arbeiten auf vorbildliche Weise durch Nutzung der **Qualitäten des ländlichen, dörflich geprägten Kulturrums in Verbindung mit den digitalen Chancen.**
- 2) Ziel: **Kultur und Kulturelle Bildung für wirklich alle** zugänglich machen.
- 3) Ziel: Stabile **Kooperationsstrukturen im Bereich der kulturellen Bildung** aufbauen (z.B. zwischen Schulen, Vereinen, Einrichtungen = Angebote durch Kooperation aufrechterhalten/ weiterentwickeln, etc.).
- 4) Ziel: Stärkere **Verzahnung der Schulen mit den Vereinen**, Ganztage als Chance, Kinder für Vereine und Kultur zu gewinnen (z.B. gemeinsame Instrumentenausbildung von Verein/ Schule).
- 5) Ziel: **Vereinbarkeit von Beruf und gesellschaftlichem Engagement/ Leben verbessern** (Initiative z.B. im Arbeitgeberbereich flexiblere Angebote zu ermöglichen, was Arbeitszeitmodelle, Homeoffice, etc. angeht).
- 6) Ziel: Die Westzipfelregion verfügt über **hervorragend ausgestattete Bildungs- und Kultureinrichtungen** (z.B. digitale Ausstattung, etc.)
- 7) Ziel: **Verbindung zwischen lokalem Gewerbe und Bildungseinrichtungen** (im Kreis) stärken (z.B. **Azubi-Messen**, Praktikas) zur Identitätsstärkung (Augen öffnen, was haben wir alles vor Ort? – prozesshaft erarbeiten)

## Wirtschafts-/ Bildungsstandort + Demogr. Wandel / Generationengerechtigkeit

Einrichtungen – Kooperationen – Innovationen – Wirtschaftsförderung | Beteiligungsmöglichkeiten – Kooperationskultur –  
,good governance‘ – Teilhabe



**Leitfrage:** Welche Handlungsbedarfe und **Entwicklungsziele** sehen Sie im Themenfeld?

- 8) Ziel: **Zusammenarbeit der regionalen Schulen inkl. des Verbundes mit berufsbildenden Schulen** zur Profilierung des Bildungsstandortes Westzipfel.
- 9) Ziel: Maßstäbliche **interkommunale Gewerbeentwicklung gemäß der lokalen Besonderheiten.**
- 10) Ziel: Nutzung der Chancen des Strukturwandels im Rheinischen Revier für die Westzipfelregion (über den Tellerrand blicken).
- 11) Ziel: **Etablierung eines interkommunalen Managements** (z.B. Zweckverband), z.B. zur Verbesserung der (kommunalen) Angebote (Eruierung sinnvoller Handlungsbereiche, etc.).
- 12) Ziel: *Verbesserung der Situation für Kinder und Jugendliche zur Wahrnehmung lokaler Angebote (u.a. Problematik Ganztage, Transfer), Aufbau eines „alltagstauglichen“ ÖPNV-Angebots → Handlungsfeld Mobilität*
- 13) Ziel: **Aufbau eines „alltagstauglichen“ ÖPNV-Angebots verbessert die Möglichkeit der Teilhabe für alle Generationen.**